



# Wochenbrief

Reformierte Kirchgemeinde Cordast

Freitag, 1. Mai 2020

## Sammelt Reichtümer bei Gott



Heute am 1. Mai ist der **Tag der Arbeit**. Allerdings sind die Arbeiter\*innen-Kundgebungen diesmal abgesagt, und auch die Kinder unterlassen wohl mehrheitlich den Gang zum Maisingen von Haus zu Haus (und damit erleiden wegen Corona sogar die Kinder finanzielle Einbussen!).

Auch das Verhältnis zur Arbeit ist für viele Menschen in dieser Zeit schlagartig anders geworden: plötzlich sind sie auf Kurzarbeit gesetzt, sollen das Haus nicht mehr verlassen, von der Wohnstube aus und digital vernetzt ihre Aufträge erledigen. Andere dagegen sind überlastet

und am Rande der Erschöpfung, oder sie müssen sich mit Masken, Trennwänden und Distanzhaltung am Arbeitsplatz vor den Mitmenschen schützen. Darum sehnen sich wohl viele nach ihrem Arbeitsweg und dem gewohnten Arbeitsrhythmus zurück, selbst wenn es vielleicht in normalen Zeiten manchmal eher ein Müssen als ein Dürfen war.

Arbeit gehört zum Menschen. Sie gibt ihm Inhalt, Sinn und Bestätigung. Doch gegenwärtig sind viele zur Musse gezwungen, die vorher unter Stress und Druck und Gehetze litten. Das muss

erst mal gelernt sein: im besten Fall gibt es eine neue Sichtweise auf das Leben und was wirklich wichtig ist, z.B. Ruhe tut gut, ‚weniger ist mehr‘ und: Verzicht tut gar nicht so weh! Andere aber kommen in Existenz-Nöte, wissen nicht, wie sie künftig über die Runden kommen sollen, fürchten um ihren Arbeitsplatz und ihre Zukunft. Vielleicht lehrt uns diese besondere Zeit wieder neu, wie zentral die Arbeit für den Menschen ist und wie erfüllend sie sein kann/könnte.

In einer alten Begriffs-Konkordanz lese ich zum Stichwort Arbeit folgende Überschriften und biblische Aussagen:

**Das Urbild der Arbeit ist Gottes Tun**, sein schöpferisches Schaffen und sein fortgesetztes Wirken zum Wohl der Menschheit und der ganzen Schöpfung.

**Die Arbeit ist dem Menschen ausdrücklich geboten**: Sechs Tage sollst du arbeiten und am siebten ruhen, zu deiner Erholung und Gottes Ehre (das gilt auch für die Sklaven, dein Vieh und die Fremden, die bei dir leben) Exodus 20,10.

**Die Arbeit ist aber oft auch erschwert**, mühsam und anstrengend: ‚Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen...‘ (Genesis 3, 17-19), jedoch ebenso

**etwas Kostbares**: Jesus sagt: ‚was ihr dem geringsten eurer Mitmenschen Gutes getan habt, das habt ihr für mich getan‘ (Matthäus 25,40).

**Die Arbeit ist und bringt Segen**: Prediger 5,11: ‚Wer hart arbeitet, schläft gut‘ - und Prediger 3,22: ‚der Mensch kann nichts Besseres tun, als den Ertrag seiner Arbeit zu genießen. Das hat Gott ihm zugeteilt‘.

Auch im mitmenschlichen, **geistlichen Sinn** ist uns Arbeit aufgetragen: ‚Sammelt lieber Reichtümer bei Gott. Dort werden sie nicht von Motten und Rost zerfressen oder von Einbrechern gestohlen‘ (Matthäus 6,20) – und Johannes 15,16f: Jesus sagt: ‚Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr reiche Frucht bringt – und dass eure Frucht bleibe! Dazu gebe ich euch nur dieses eine Gebot: ihr sollt einander lieben!‘

Und wenn wir uns dann wieder am Arbeitsplatz und in der Freizeit treffen dürfen, einander einladen, Gottesdienste und Familienfeste feiern, dann möge das erneut – und vielleicht noch bewusster – im Geist der Liebe Jesu geschehen, denn: ‚wo zwei oder drei in

meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen', sagt er zu seinen Getreuen (Mt. 18,20) ... darum: geht hin zu euren Aufträgen und Einsätzen und wisst: ‚ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt‘ (Mt. 28,20).

Es braucht noch etwas Geduld, Zuversicht und Gelassenheit, bis der normale Alltag wieder Einzug halten kann. Bis dahin – und darüber hinaus – begleite euch in all eurem Tun und Sein, Abwarten und Hoffen, ein irischer **Segen**:

‚Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen, möge der Wind dir den Rücken stärken. Möge die Sonne dein Gesicht erhellen und der Regen um dich herum die Felder tränken. Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott dich schützend in seiner Hand halten‘.

Therese Wyss, Cordast  
(ehemalige Pfarrerin von 1986-2002)

Sie können die aktuellen Wochenbrief-Andachten auch per Telefon hören!  
Wählen Sie die Nummer 026 508 21 23.

## Wort zum Sonntag

---



Bis wieder im üblichen Rahmen Gottesdienste möglich sind, strahlt Rega-TV jeden Samstag um 19 Uhr ein «Wort zum Sonntag» aus. Dieses wird jeweils durch eine reformierte Pfarrperson aus dem Sensebezirk gestaltet – am 2. Mai durch Pfarrer Michael Roth aus der Kirchgemeinde Bösinggen.

## Wir teilen Freude und Leid

---

**Herzliche Gratulation!** (80. Geburtstag und ab 85 Jahren)

2.5.1925: **Bärtschi Verena**, Courtaman

7.5.1931: **Bachmann-Fürst Heidi**, Cressier

## **Beerdigungen:**

Es haben keine Beerdigungen stattgefunden.

## **Kontakte**

[www.ref-cordast.ch](http://www.ref-cordast.ch)

---

### **Pfarrer Pascal Käzig**

Tel. 026 684 28 76 Mail: [pascal.kaenzig@ref-fr.ch](mailto:pascal.kaenzig@ref-fr.ch)

### **Sozialdiakonin Dorothee Nadler**

Tel. 026 684 28 77 Mail: [dorothee.nadler@ref-fr.ch](mailto:dorothee.nadler@ref-fr.ch)

### **Pfarrer Norbert Wysser-Häni**

Tel. 026 684 25 66 Mail: [norbert.wysser@ref-fr.ch](mailto:norbert.wysser@ref-fr.ch)

---

Wochenbrief der reformierten Kirchgemeinde Cordast während der Corona-Pandemie. Anmeldungen bitte ans Sekretariat:

Monika Zurkinden, La Fayaula 96, 1583 Villarepos, Tel. 026 675 49 30 oder per Mail an: [monika.zurkinden@ref-fr.ch](mailto:monika.zurkinden@ref-fr.ch)